

175/23 1739 Mai 20., Arlesheim

Schreiben von Beat Fidel Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend seine Reisen mit Beat Jakob Meyer nach Arlesheim, Hermetschwil und Muri

B B. F. Zurlauben¹ schreibt seinem Onkel, dem «abbé» Zurlauben,² dass er seit einem Jahr darauf hofft, ihn zu umarmen – manchmal aber stört der kleinste Zwischenfall die eigenen Pläne. Ihn tröstet, dass er nicht lange von Zug fern sein wird. Meyer von Klingnau³, der Zurlauben nach Arlesheim gefahren hat, hat unbedingt gewollt, dass er dort einige Tage bei seinem Schwager, dem Stiftsdekan Schnorf⁴, verbringt. Meyer hat ihn zudem dazu gebracht, mit ihm nach Hermetschwil zu seiner Schwägerin, der Äbtissin⁵, zu reisen, sowie nach Muri, wo er Zurlauben dem Fürstabt⁶ vorstellen will. Da Meyer ein ehemaliger Militärkamerad ist («mon ancien dans le service»), musste der Verfasser ihm gehorchen.

Zurlauben informiert über diese Gründe für seine verzögerte Ankunft in Zug, damit sich der Adressat nicht beunruhigt. In Paris hat er den Onkel⁷ und die Tante⁸ in guter Gesundheit verlassen. Über sie wird er dem Adressaten und seiner Familie viel zu erzählen haben, wenn er in Zug angekommen sein wird.

¹ Beat Fidel Zurlauben.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Beat Jakob Meyer. Identifikation aufgrund von Zurlaubiana AH 163/126.

⁴ Josef Franz Mercurius Schnorf.

⁵ Maria Mechthild Schnorf.

⁶ Gerold I. Haimb. Im Original «prince».

⁷ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁸ Marie-Florimonde de Pinchène.

AH 175, Bl. 42-43 • Bl. 43^r leer, 43^v nur Adresse mit zerbrochenem Siegel.
Original, in französischer Sprache.
